

Erstausgabe täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mart.
Zufertigungspreis
für die viergespaltene Corpus-
Seite oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Nummernheftigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mart.

Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, größere dagegen Tags
zuvor erbeten.

Inserate befördern sämtlich
Annoncen-Bureau.

N. 293.

Sonnabend, den 14. Dezember.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Vorlagen

für die
Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag den 16. December 1878, Nachm. 4 Uhr.
Beratung und Beschlußfassung über:

Öffentliche Sitzung.

1. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der
Ehrlichen Stiftung pro 1. Januar 1877 bis ult.
März 1878;
 2. die Feststellung des Etats der Ehrlichen Stiftung
pro 1. April 1879/80;
 3. die Erhebung einer ordentlichen Lehrerstelle am städti-
schen Gymnasium zu einer Oberlehrerstelle und deren
Dotierung;
 4. den Antrag auf Abänderung des § 27 des Statuts
der städtischen Sparkasse;
 5. die Bewilligung der Kosten zur Herstellung von Mo-
schaffstahl auf mehreren Fußwegen;
 6. die Rückzahlung einer geleisteten Zahlung.
- ### Geschlossene Sitzung:
7. die definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten;
 8. die Verlegung eines Bauman aus der zweiten in die
erste Gehaltsklasse.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Götting.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. December. Sr. Maj. Glatbeds-Kor-
vette „Ause“ 8 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän
Schering, ist am 9. December cr. von Plymouth nach
Gibraltar in See gegangen.

Darmstadt, 12. December. Bulletin von heute früh
9 Uhr: Die Frau Großherzogin hat die letzte Nacht
ruhiger als die vorhergehende, aber schlaflos zugebracht.
Das Fieber hat sich etwas verringert; die diätetischen
Mitteln haben sich weiter verbreitert. — Der an das
Kaisertempel eisenbetzte Leibstuh der Königin Victoria,
Dr. Kemmer, ist hier eingetroffen.

Bern, 12. December. Im Ständerathe wurde von
Freuler aus Schaffhausen ein Antrag eingebracht auf
Aufhebung des Artikels 65 der Bundesverfassung, durch welchen
die Todes- und Körperstrafe abgeschafft werden soll.

Wien, 12. December. Mittheilungen der „Pol. Corr.“
Nachrichten aus Konstantinopel bestätigen, daß in Folge
der fortgesetzten Verhaftungen die Aufregung daselbst in
bedenklicher Weise im Wachsen ist. Die Verhaftungen
hängen insgesammt mit der entbeden Verthosung zu-
sammen, welche die Entthronung des Sultans Abdul Hamid
bezweckt haben soll. Der seines Postens entsetzte Groß-

meister der Artillerie, Meuf Pascha, soll nachträglich wegen
seiner Haltung im letzten Kriege vor ein Kriegsgericht ge-
stellt werden. — Nach einem Telegramm aus Athen ist
Hypotiatis Pascha angewiesen worden, seine Abreise nach
Kreta bis auf Weiteres zu sistiren.

Wien, 12. December. Der Budgetauschuß des Ab-
geordnetenhauses berathet heute über den Gesetzentwurf be-
treffend die Forthebung der Steuern bis zum letzten März
1879 zum Zweck der Bestreitung der Staatsausgaben. Der
Antrag Schump's, die Steuererhebung nur für einen Monat
zu bewilligen, wurde abgelehnt und die Forthebung der
Steuern während dreier Monate genehmigt. Dagegen wurde
§ 3 des Gesetzentwurfs betreffend die Ermächtigung der
Regierung zur Begebung von 20 Millionen Goldrente befaßt
Deckung des Defizits abgelehnt. § 4, wonach 30 Millionen
Papierrente befaßt Rückzahlung der im Laufe des Jahres
fälligen Staatsschuld ausgegeben werden sollen, wurde
genehmigt.

Petersburg, 12. December. Der Reichskanzler Fürst
Gortschakoff wurde heute Vormittag vom Kaiser empfangen
und hat die Leitung des Ministeriums des Auswärtigen wie-
der übernommen.

Konstantinopel, 12. December. Die Verhandlungen
über einen neuen englisch-türkischen Vertrag nehmen ununter-
brochen ihren Fortgang, der Sultan hat wiederholte Ver-
sprechen mit dem Großvezier Rheidudin Pascha und mit
dem englischen Botschafter Layard gehabt. Es circulirt das
Gerücht, daß England gegen eine finanzielle Kompensation
und gegen die Uebernahme einer Garantie für eine türkische
Anleihe im Betrage von 20 Millionen Pfd. Sterl. die Ab-
tretung zweier Häfen, insbesondere des Hafens von Alexan-
drette, die aber unter türkischer Souveränität bleiben, bean-
spruchen würde.

Paris, 12. December. Das „Journal officiel“ meldet
die Ernennung des Admirals Jaurès zum Botschafter in
Madrid an Stelle des Grafen Chaudordy, welcher zur Dis-
position gestellt wurde.

Der Handels-Vertrag zwischen Frankreich und
Schweden-Norwegen ist bis zum 31. December 1879 ver-
längert worden.

Verailles, 12. December. Die Deputirtenkammer
hat sich heute vertheilt, ohne einen bestimmten Tag für ihren
Wiederzusammentritt festzusetzen; der Präsident wurde er-
mächtigt, die Kammer einzuberufen, sobald er es für not-
wendig hält.

Der Senat begann die Verathung des Budgets und
wird auch morgen damit fortfahren.

London, 12. December. Gegen einen gewissen Edward
Burn Waldon, französischer Nationalität, wurde heute vor
dem Polizei-Gerichtshofe in Bow Street die Anschuldi-
gung

erhoben, daß er an den Unterstaatssekretär im Departement
des Innern, Liddel, und an Lord Lyons Schreiben gerichtet
habe, worin er drohe, auf die Königin schießen zu wollen.

Rom, 12. December. In Folge der Ablehnung der
vom Deputirten Vaccelli beantragten, ein Vertrauensvotum
für das Kabinett einschließenden Tagesordnung fand noch
gestern Abend ein Ministerrath statt. Die Deputirten-
kammer hält heute abends eine Sitzung ab.

Athen, 12. December. Der Finanzminister hat der
Kammer einen Gesetzentwurf wegen Aufnahme einer aus-
ländischen Anleihe im Betrage von 60 Millionen vorgelegt.
Die Kammer hat mit der Verathung des Budgets begonnen.

New-York, 11. December. Seit zwei Tagen herrscht
hier ein heftiger Stürmssturm, durch den im ganzen Lande
viel Schaden angerichtet worden ist. In Folge der durch
den Sturm hervorgerufenen Ueberschwemmungen fanden
mehrere Eisenbahnunglücke statt, bei denen verschiedene
Personen um das Leben kamen.

Abgeordnetenhause (Sitzung vom 12. December).

In der heutigen Sitzung wurde die zweite Verathung
des Etats des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Der
Abg. v. Sibel nahm aus den neuesten Angriffen des Abg.
Bachem gegen den „Deutschen Verein“, obwohl er der Lei-
tung desselben seit 3 Jahren persönlich fern steht, Anlaß, die
ehrenwerthen Mitglieder desselben gegen solche Schroverlegungen
in Schutz zu nehmen.

Abg. Dr. v. Jozjewski hält sich mit Rücksicht auf die
gestrrige Erklärung des Kultusministers, daß der Kulturkampf
noch kein Ende nehmen werde, für verpflichtet, verschiedene
Beschwerden, wie sie alljährlich wiederzuerfahren pflegen, dem
Hause vorzutragen. Namentlich bezieht er in verschiedenen
Fällen zwar der Regierung nicht das Recht, die Gesetze
nach dem bestehenden Geleze auszuweisen, aber er hält die
Ausweisung für eine Art von Expropriation, die nicht ohne
Entschädigung eintreten dürfe. Der Minister des Innern
Graf zu Eulenburg legt dem gegenüber speziell an dem be-
trügten Falle des Herrn Ruckewitz dar, daß die Staats-
regierung das Reichsgeleze vom 4. Mai 1874 ohne Dispo-
sition lokal ausführe und daß sie zunächst von den
den Befugnissen, die jenes Geleze gebe, nur von den beiden
weniger harten: Ausweisung aus dem Orte und Internirung
Gebrauch mache. Auch auf die anderen Beschwerdepunkte
(sätsliche Anwendung jenes Gelezes auf Geistliche, wo es
gar nicht hätte angewendet werden dürfen; Vorgänge in
Köpen, Ueberwachung der landwirthschaftlichen Versam-
lungen) geht der Minister kurz ein, indem er im Allge-
meinen die Klagen als unberechtigt nachweist, im Einzelnen aber,
soweit es nach näherer Prüfung erforderlich, Abhilfe zulagt.
Abg. Schulz (Wobben) beschwert sich über ungelegliche Aus-

Widerstand entgegnet; denn bis dahin hatten Klöster und
Burgen sich ihr ohne Schwertschlag auf Gnade oder Un-
gnade ergeben. Johannes fühlte, wie sein Ansehen unter den
Leuten durch das Fehlschlagen des Angriffes, der ihn eigent-
lich zum Lügner machte, gelitten hatte. Verheizen hatte er,
alle seine Anhänger sollten schuß- und stichfest sein, einen
Bann hatte er über sie gesprochen, der vor allem schädigen
sollte — nun lagen dort vor dem Kloster auf grünem Rasen
an die dreißig todt oder mit dem Tode ringend, und ein
jüher Schrecken war in die Lebenden gefahren. Niemanden
hatte er bewegen können, den Angriff zum zweitenmale zu
wagen; trotzig murkten viele, mehrere aber, denen das Leben
besonders lieb war, waren schon in die Heimath entwichen.
Vergebens hatte Johannes den langen Andreas ausgefordert,
ob nicht ein geheimer Gang oder dergleichen bei dem Kloster
sei, durch den man unversehrt in das Kloster kommen könnte;
der Mann wußte von nichts. Der Stern des Apostels war
im Sinken; nur die schnelle, möglichst unblutige Eroberung
des Klosters konnte seinen früheren Glanz wiederherstellen
Aber wie sollte dies geschehen? Das war's, was dem Apostel
den Sinn schwer machte und ihn seine ganze Umgebung ver-
gessen ließ.

Dem Zelte näherten sich inzwischen die Bauern, die
den Gefangenen führten. Grell beleuchtete das Licht der
Wachfeuer die Züge des Mannes, und neugierig drängte
sich mancher heran, zu sehen, was es gebe. Auch der lange
Andreas, der an seinem Feuer hockte, hob die Augen — ein
jüher Schreck ergriff ihn zuerst, dann eine wilde Freude.
Er sagte ein langes Holzschelt, das neben ihm lag, sprang
in die Höhe und mit einem Schrei der Wuth stürzte er auf
den Gefangenen ein. „Hab ich dich endlich!“ schrie er in
bösblichem Hase; „jetzt sollst du büßen, was ich um deinet-
willen gelitten!“ Und hoch hob er das Scheit, um mit ihm
einen Schlag gegen den Wehrlosen zu führen. Doch der
Anführer des Trupps fiel ihm in den Arm. „Halt ein,
Andreas!“ rief er; „erst kommt der Apostel; ist der mit
diesem fertig, dann magst du deine Rache an ihm küßeln.
Bis dahin steht er unter unserm Schutze!“ Er drängte
den Holzbauer zur Seite und eilte dem Zelte zu.

(Fortsetzung folgt.)

Günther von Bledingen.

Eine Erzählung aus der Reformationszeit von Fr. Palmis.
(Fortsetzung.)

Der Fährhich und der Landstecht hielten den Alchem
an; von der entgegengesetzten Seite des Hofes sang ein
dumpler Schall, dem ein kurzes Klänschern folgte. „Wird
wohl ein Stein gewesen sein, der von der Mauer sich los-
gelöst hat und in den Graben gerollt ist,“ meinte der Fähr-
hich. „Doch besser, ich sehe selbst einmal nach!“ Er schritt
rasch der Stelle zu, von der das Geräusch hergelommen war.
Ein Knirsch stand nicht weit davon; schlaftrunken
lehnte er an der Mauer.

„Dast du eben nicht gehört?“ redete ihn der besorgte
Fährhich an.

„Nein, Herr!“ antwortete der Angeredete. „Alles
ruhig.“ Zur Vorsicht jedoch betrat der Fährhich die Galerie,
schritt auf ihr die Mauer entlang und spähte hinaus auf
die Weiden, die sich an dieser Seite an das Kloster nach
dem langen Thale zu angeschlossen. In dichten Massen wogte
der Nebel auf ihnen hin und her, nur auf eine kurze Strecke
freie Aussicht gewährend; ein Geräusch war nicht zu hören.
„Wird wohl so sein, wie ich vermuthete,“ brummte
der Fährhich vor sich hin und lehnte beruhigt zu seinem Po-
sten auf der Säufte zurück. Kaum hatte er den Rücken
gewandt, als sich hinter dem Erdballe, der auf der äußeren
Seite des Grabens durch die bei der Vertiefung desselben
ausgeworfene Erde entstanden war, vorzüglich ein Kopf em-
porhob, dem der ganze Körper eines Mannes folgte, der in
gebückter Stellung, oft sich zur Erde niederwerfend, wenn er
ein Geräusch vom Kloster her hörte, dem Walde zutriebte.
Ohne aufgehalten zu werden, erreichte er denselben; aber
hier wehrten ihm bewaffnete Bauern die Weiterreise.

„Wer seid Ihr?“ forschte ihn einer derselben aus, „und
wohin wollt Ihr?“

„Aus dem Kloster dort komme ich,“ entgegnete furcht-
los der Festgehaltene; „eine wichtige Nachricht trage ich. Führt
mich zu Euerm Obersten!“

Die Bauern berathschlagten eine Zeit lang mit einan-
der. Endlich schienen sie zu einem bestimmten Resultate ge-

kommen zu sein. „Folgt mit!“ befahl einer von ihnen,
dann ging er selbst voran, während zwei andere Bewaffnete
den Gefangenen in die Mitte nahen. Lautlos bewegte sich
der Zug an dem Waldsaume entlang; überall standen Wa-
chen, die nach dem Kloster hinüberpähten; von der Haupt-
macht war nichts zu sehen. So ging es wohl zehn Minuten
lang; dann schritt der Anführer tiefer in den Wald. Zwi-
schen den Baumstämmen begann hier und da sich Lichtschein
zu zeigen und unklares, verworrenes Geräusch drang zu den
Ohren des Gefangenen. Nach und nach wurde der helle
Schimmer immer größer, deutlich unterschied man Menschen-
stimmen; noch ein paar Schritte und die Anstummelinge stan-
den vor einem bunt bewegten Bilde. In einer Lichtung des
Waldes hatte sich eine starke Schaar gelagert. Ueberall
brannten Feuer, um die die Männer saßen oder lagen. Auch
an Weibern fehlte es nicht; meist waren es starke, wild
aussehende Dirnen, denen das Kaiser unauslöschlich auf dem
Gesichte geschrieben stand, die für ihre Wuthen auf dem
Feuer lachten oder neben ihnen im Stroh lagen. Alle Spra-
chen nur mit gedämpfter Stimme. In der Mitte der Licht-
ung hob sich ein Zelt aus weißem Linnen, an dem eine
rothe Fahne lehnte. Vor dem Zelte brannte ein mächtiges
Feuer, das ein Mann durch fortwährendes Auflegen neuer
Holzscheite unterhielt; unsicher war in dem Gefirgen der
lange Andreä zu erkennen. In dem Zelte aber, dessen Vor-
hänge zurückgeschlagen waren, so daß man in das Innere
sehen konnte, saß auf einem Feldstuhle, den Kopf in die
rechte Hand gestützt, der Anführer der Bande, Johannes, der
Apostel von Wilsbhausen. Vergebens hatte ihm seine Wuth
Speise und Trank auf den Tisch gestellt, er hatte beides
unverührt gelassen. Vergebens hatte sie die weichen Arme
um ihn geschlungen, unwillig gab er sie von sich geschlen-
dert, daß sie den Kopf an der Tischkante blutig gestoßen
habe; dann war er wieder in das düstere Nachsinnen ver-
sunken.

Als der Sturm auf das Kloster begann, hatte er selbst
die Kolonnen geordnet, hoffend, daß die Angegriffenen, wenn
sie die große Zahl der Stürmenden sähen, freiwillig das
Thor öffnen würden. Anstatt dessen saß der Tod aus den
Wägen in die sorglose Schaar, der zum erstenmale wirklich

führung der Kreisordnung seitens verschiedener Landräthe und führt zum Belege viele einzelne Fälle an. Der Abgeordnete wünscht, daß der Minister sich durch seine Organe eine genaue Kenntniß über die Verwaltung der gesammten Landräthe in den östlichen Provinzen der gesammten Provinz erheben lassen, welche jede selbständige Regierung im Kreise unterrichten, ihre Autorität zu Conserviren mitbringen und sich nicht scheuen, einzelne Gesetze zu verlegen (Zustimmung links). Der Abg. v. Hystonki hält es für nicht berättigt, die landwirthschaftlichen Vereine in der Provinz Posen immer als politische darzustellen; sie verfolgen lediglich sachliche und die Verbreitung allgemeiner Bildung. Dann erneuert er die alten Klagen wegen Beschränkung der politischen Muttersprache.

Der Abg. Ricker wollte sich gegen das Auftreten der Landräthe während der Wahlen; es sei die offizielle Kandidatur vielfach ganz offen eingeführt worden. Auch die neue Verwaltungsgesetzgebung werde von vielen Landräthen nicht ihrem Sinne gemäß ausgeführt.

Der Minister des Innern konnte nicht umhin, in einigen besonders gravirenden Fällen, welche der Vordränger angeführt, das Verhalten von Landräthen auch seinerseits offen zu mißbilligen. Dies geschah besonders in dem Falle des Landrates v. Kranad, der sich selbst als den Leiter des Kreisbittes an dessen Spitze bezeichnet und Staatsgesetze, welche die königliche Sanction erhalten, in der unpassendsten Weise zum Ziele seiner plumpen Angriffe mit reichlichen Ausfällen gegen die schlechte liberale Gesetzgebung gemacht hatte. Um die übrigen erklärte Graf Eulenburg, auf die Frage der Verwaltungsreform eingehend, er betrachte es als seine vornehmste Aufgabe, die begonnene Reform weiter zu führen und hoffe, dem Hause davon in nicht zu langer Zeit Beweise geben zu können. Diese wichtige Erklärung des Ministers wurde mit reichem Beifall begleitet.

Der Abg. Windthorst hatte sich ebenfalls über das Auftreten der Landräthe bei den Wahlen zu beschweren und legte dem Minister eine lokale Ausführung der kirchenpolitischen Gesetze an Herz. Den Rest der Sitzung nahmen dann die schon seit Jahren zum Ueberdruß verhandelten Vorgehänge in den Rheinlanden (Nicht-Einstellung des Oberbürgermeisters Kaufmann in Bonn und der Prozeß Königler in seinem Zusammenhange mit der Wirksamkeit des deutschen Vereins) abermals in Anspruch. Die Fortsetzung der Etatsdebatte beginnt morgen bereits um 10 Uhr.

Berlin, 12. Dezember.

Aus England kommen mehrwährende Nachrichten. Die Verschönerungsgerichte der letzten Zeit, die durch die neulichen Worte Kaiser Wilhelm's eine so ungeachtete und weihnachtliche Betrügnung erfahren, haben die Wahlen der Beurlaubung bereits über den Kontinent hinaus bis zur Residenz der Königin Victoria getragen. Londoner Blätter melden:

„Seit der Rückkehr der Königin aus Schottland ist der königliche Polizei-Wachdienst um einige Mitglieder der Kriminal-Untersuchungskommission der hauptstädtlichen Polizei vermehrt worden. Diese behördliche Verfertigung ist gänzlich neu und wurde der bisherige Palastdienst für gewöhnlich gehalten, um Ihre Majestät vor Verfassungen zu schützen. Man weiß nicht, was die Behörde veranlaßt hat, welche Geheimnisse herbeizuziehen, welche die Ankunft aller Jäger an den End-Stationen der Great-Western- und South-Western-Eisenbahnen überwachend; allein es sind allerlei Gerüchte im Umlauf über Befürchtungen vor einer bevorstehenden Gewaltthatigkeit, wozu ohne Zweifel die jüngsten socialistischen Bewegungen auf dem Kontinent Veranlassung gegeben haben.“

erner berichten englische Journale, daß der deutsche Socialisten-Klub in Rose Street Soho am letzten Sonntag Deputationen an sämtliche politische Klubs in London entsandte, um deren materielle und moralische Unterstützung für die deutschen Arbeiter zu erbitten, angesichts des Vorgehens der deutschen Regierung behufs Unterdrückung der politischen Gesellschaften und Arbeitervereine. Interessant ist die Mitteilung, daß die „Genossen“ Wohl und Kräfte zur Verstärkung der Bewegung in London eingetroffen sind. Der zuletzt genannte Agitator hatte vorher in Leipzig gewirkt, hauptsächlich, um mit einigen Häuptlingen der Leipziger Socialdemokratie zu „konferiren“. Wie es heißt, gesteht der zuerst genannte Agitator später über den Ocean zu schwimmen und sich als Dozent für römische Geschichte an der Universität von Philadelphia zu habilitiren. Honoris causa? —

Falk's gestrige Rede, die heute noch in Aller Munde ist, hat auf sämtliche Parteien einen tiefen Eindruck gemacht, auch auf das Centrum. Unter den Konserativen bildet sich die Ansicht, der Minister habe das Bedürfnis gehabt, sich nach allen Seiten hin klar zu zeigen, nach unten wie nach oben, damit Jedermann im Lande wisse, was von ihm zu halten sei.

Officiell wird berichtet: „Die ersten Personen, welche der Kaiser nach der Rückkehr ins Palais empfing, waren seine Leibärzte, v. Lauer, v. Langenbeck und Wilms. Der Kaiser hatte ihnen schon auf dem Bahnhofe gesagt, daß er sie alsbald im Palais zu sehen wünsche. Dort empfing sie der Kaiser mit den bewegtesten Ausdrücken seines Dankes und befelgte ihnen eigenhändig die neu verliehenen Orden an mit dem ausdrücklichen Bemerkten, sie möchten diesen Orden zum Anbeken an die jetzige Zeit immerdar tragen, auch wenn ihnen künftig höhere Klassen derselben verliehen werden sollten.“

Die Verleihung des schwarzen Adler-Ordens an den Prinzen Hohenlohe und des Großkreuzes des rothen Adler-Ordens an den Staatsminister v. Bülow ist am Tage der Rückkehr des Kaisers erfolgt und von diesem Tage datirt. Die Verleihung ist in beiden Fällen nicht durch die Theilnahme der Defortoren am Kongreß zu Berlin, sondern durch den Hinweis auf die gesammte erfolgreiche Thätigkeit derselben motivirt.

Am heutigen Tage beging einer der Sr. Majestät dem Kaiser und König persönlich am nächsten stehenden Diener des Staates, der Generalarzt des Gardekorps, Geheimer Sanitätsrath und Leibarzt Dr. von Lauer, das Ehrenfest des fünfzigjährigen Dienstjubiläum.

Schon in der frühesten Jugend, als am Jubiläumstage selbst, die Reihe der Beglückwünschungen und ebenso zahlreichen als fröhlichen Gratulationen. — Der Kaiser empfing den Kaiserlichen Sanitätsrath und Leibarzt Dr. von Lauer, das Ehrenfest des fünfzigjährigen Dienstjubiläum.

Dann folgten die Sanitätsoffiziere des Gardekorps, der Etat des Generalcommandos des Kriegsministeriums, die Direction der Militär-Medicalabtheilung des Kriegsministeriums, die Direction der Militär-Ebene, eine Deputation des Friedrich-Wilhelm-Institutes, Abgeordnete der militärärztlichen Gesellschaft, eine Deputation des Offizierscorps des Kaiser Alexander-Garde-Grandierregiments, und mit allen diesen verbunden Ehrenbezeugungen bestanden die jüngeren Vorgesetzten dargebracht, Verehrung und Liebe, welche für dieselben in vielen Fremden freizeiten und im Privatverkehr mit Personen aller Stände und Berufsclassen erworben.

Es war ein warmer immerer Tag, der durch alle diese Kundgebungen ging und denselben den Zweck aufwachte, vom Dingen kommender Reueinbrüche. Kalt es doch da kaum zu sprechen, der über die Gutmüthigkeit und das Wohlwollen seines kaiserlichen Herrn so trefflich gemacht und daselbe so sorgsam gepflegt hatte, daß der Kaiser sich nicht scheuen konnte, dem Kaiserlichen Sanitätsrath und Leibarzt Dr. von Lauer, das Ehrenfest des fünfzigjährigen Dienstjubiläum.

Der Kaiser empfing den Kaiserlichen Sanitätsrath und Leibarzt Dr. von Lauer, das Ehrenfest des fünfzigjährigen Dienstjubiläum. — Der Kaiser empfing den Kaiserlichen Sanitätsrath und Leibarzt Dr. von Lauer, das Ehrenfest des fünfzigjährigen Dienstjubiläum.

Lotterie.

(Sph. Gewin.)

Berlin, 12. Dezember 1878.
Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 159. königlich preussischen Klassenlotterie fielen:
2 Gewinne à 15000 M auf Nr. 68402 79876.
1 Gewinn à 6000 M auf Nr. 77172.
1 Gewinn à 1800 M auf Nr. 18871.
2 Gewinne à 900 M auf Nr. 15765 84098.
12 Gewinne à 300 M auf Nr. 6097 10675 32453 40052 49330 57049 61667 67505 68101 75379 81754 87304.

Au die Kinder.

Schlaft Kindlein nur recht still und schön,
Des Christkinds Woten zieh zuvorn.
Sie kommen täglich, um zu sehn,
Ob Jodet von euch artig sei.
Die ihr im Traum die Gesächten drauß
So firscheft in dunkler Nacht?
Die Engel ziehn von Haus zu Haus
Zu fragen, was ihr heul' gemacht.
Wer nun nicht brav und artig war,
Nicht auf der Eltern Lehre hört,
Dem wird vom Heiligtum dieses Saes
Am Weihnachtstage „Niachts“ bekehrt.
Richard Bollanb.

Predigt-Anzeigen.

Am 8. Abend (den 15. Dezember) predigen:
Zu H. E. Franzen: Vorm. 10 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster. Abends 6 Uhr Herr Konfirmandenrat D. Drjan der. (Gesammelt wird eine Kollekte für arme Studirende).
Montag den 16. Dezember Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Konfirmandenrat D. Drjan der.
Zu St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberpf. Pastor Sidel. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion derselbe. Um 2 Uhr Herr Dompr. Albrg.
Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Oberpred. Saran. Nachm. 2 Uhr Herr Diak. Nietschmann.
Hospitalskirche: Vorm. 8 1/2 Uhr Beichte und Kommunion Herr Diak. Nietschmann.
Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Dompred. Albrg. Abends 5 Uhr Herr Dompred. Focke.
Zu Neumarkt: Sonntags den 14. Dezember Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.
Sonntag den 14. Dezember Vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Past. Jordan. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.
Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Seiler.
Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pfarer Wolfert. Vorm. 9 1/2 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Derselbe.
Diatonikhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan.
Gang. Luther. Gemeinde: Vorm. 9 1/2 U. Gottesdienst.
3 1/2 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.
Apostolische Gemeinde, g. Marienstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.
Siedelkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Past. Grün-eisen. Nachm. 2 Uhr Derselbe.
Kapitalkirche: g. Siedelkirche: Vorm. 9 1/2 bis 11 U. und Nachm. von 3 bis 5 Uhr Tristifraße Nr. 19.

Aus der Provinz.

Weissenfels, 9. Dezember. Unsere Stadtbaumeisterstelle, zu der Meldungen bis zum 15. d. M. angenommen werden, hat bis jetzt sichern Vornehmen nach bereits 52

Liebhaber gefunden. — Eine kürzlich behufs Klassensteuer-Berantlagung vorgenommene Zählung hat ergeben, daß unsere Stadt seit der letzten großen Volkszählung im ca. 2000 Seelen zugenommen hat und jetzt 18,617 Einwohner zählt.

Wittenberg, 10. Dezember. Die unsere Stadt vorbereitende Verantlagung, so hat auch der Herr Finanzminister die Puntation genehmigt, welche über den Verkauf des Militärverwaltungsamtlich geborenen Festungsterrains an die Stadt von den beiden fiskalischen Kommissaren, geh. Ober-Finanzrath Cornelius aus Berlin und Regierungsrath Schönian aus Merseburg, mit dem Magistrat am 26. October er. aufgestellt ist. Dem Abschlusse des definitiven Kaufvertrages steht somit nichts mehr im Wege, und die königliche Regierung zu Wittenberg dürfte bereits angewiesen werden sein, hierbei den Fiskus zu vertreten. Die Stadt hat zur Bezahlung der auf 102,095 M festgesetzten Kaufsumme schon ca. 70,000 M disponibel.

Queblinburg, 10. Dezember. Heute hatten wir hier den ersten heftigen Schneefall mit fürchterlichem Schneestreiben. Unsere Harzberge zeigen schon seit einigen Tagen eine anhaltende Schneedecke.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 12. Dezember. Das „Sächs. Wochenbl.“ führt die Zusammenstellung der auf Grund des Socialisten-Gesetzes vorbereiteten socialdemokratischen Vereine, Verbindungen, periodischen und nichtperiodischen Druckchriften fort. Nach dem Verzeichniß der letzten Nummer sind bis jetzt 163 Vereine, 44 periodische und 148 nichtperiodische Druckchriften verboten worden. Von den unterdrückten Druckchriften war eine sehr große Anzahl im Verlage der Genossenschafts-Verlagsdruckerei in Leipzig erschienen.

Leipzig. Gestern Nachmittag erschien ein biederer „armer Weibchen“ an der Vorhalle einer hiesigen Familie und bettelte. Die gern wohlthuernde Frau des Hauses ließ dem Bettenden drei große, mit Gänsefett getrichene Denaren reichen. Was war der Dank des Nummiers? Er feuerte, als er die Treppe hinaufstiegt, die schönen Denaren, welche manchem wirklich Armen als heiliger Vorkerbissen erschienen wären, an die Wand und ließ sie im Schmutze liegen. Ausanwendung ergibt sich von selbst.

Wemar. Dem Vernehmen nach ist das gegen den Wüder Voigtritter gefällte Todesurtheil bestätigt worden und die Hinrichtung des Verbrechers soll in diesen Tagen im Hofe des hiesigen Kreisgerichts stattfinden.

Zur Eisfrage.

Seit gestern ist das Thermometer auch innerhalb der Stadt unter Null gesunken und mit großer Freude sieht man, daß das sojizbare Eis eingeehmt wird. Wir sagen das sojizbare Eis, weil das Eis sowohl in der Industrie, wie bei Annehmlichkeiten heute zu Tage geradezu unentbehrlich ist und weil es gewöhnlich nur wenige Tage im unzerstörten Winter sind, an denen es Eis zum Vereinschaffen in die Keller giebt. Bei der enormen Wichtigkeit eines genügenden Eisvorraths und fügen wir dankbar hinzu, bei dem humanen Gewahren des Eises von Seiten unserer Industriellen an Kranke im Sommer, dürfte es eine wohnimotivirte Bitte an die zuständige Behörde sein, doch ja auch Sonntags das Einfahren von Eis zu gestatten. Es geschähe dadurch nur daselbe, wie in der Ernte, wenn zweifelhaftes Wetter das Einfahren des Getreides stört. K.

Gerichtssaal.

Ein Restaurateur, welcher die Befugniß zum Ausschank von Spirituosen nicht besaß, versuchte dadurch Gasse für seine Restauration herbeizulocken und festzuhalten, daß er bekannt werden ließ, daß in seinem Lokal an bestimmten Abenden Bewedern Brantwein umsonst verabreicht werde. Er erzielte auch dadurch, daß das Publikum sich bald häufiger denn früher besuchte. Die Staatsanwaltschaft klagte den Restaurateur wegen unbefugten Betriebes der Schankwirtschaft mit Brantwein, aus §. 147, 2 der Reichs-Gesetzes-Ordnung, an, und der Angeklagte wurde in erster Instanz wegen gewerbsmäßiger Kontravention verurtheilt. Die dagegen vom Angeklagten eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde wurde vom Ober-Tribunal durch Erkenntniß vom 13. November d. J. zurückgewiesen, indem dieser Gerichtshof motivirend ausführt: „Der Berufungsrichter nimmt an, daß Angeklagter in gewinnlicher Absicht, nämlich um Gasse für seine Restauration herbeizulocken oder festzuhalten, Brantwein ausgefchenkt habe; er findet also in der Vergütung, welche die herbeizulockenden Gasse für das von ihnen Besessene leisten, zugleich die Vergütung für den früher an Anderen, wenn auch ohne Vergütung von deren Seiten verabreichten Brantwein. Diese thatsächlichen Annahmen rechtfertigen vollständig die auf Betrieb der Schankwirtschaft mit Brantwein gerichtete Schlußfolgerung, indem es nicht darauf ankommt, ob die Vergütung für die gesessenen Spirituosen direkt von Seiten des Konsumirenden oder indirekt durch die Zahlungen Dritter in das Vermögen des Wirthes gelangt.“

Bemerktes.

(Man sollt' es nicht für möglich halten!) Im vergangenen Monat hat bei einer Hochzeit in Seeshaupt ein Bahndienstleister von Minden eine ausgepöhlte Cigarre mit einer Dynamitpatrone gefüllt, selbst angezündet und einem der Gäste zum Rauchen gegeben, in dessen Mund die Patrone platzt ist, in Folge dessen das unglückliche Opfer eines ganz heillosen „Weges“ bereits ein Auge verloren hat. Strafrechtliche Untersuchung ist eingeleitet.

(Wertwürdiger Tod.) Aus Ettingen in Baden wird gemeldet: Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Kinder beim Verlassen der Schule mit einer Hantel das Freie zu gewinnen suchen, als triebe sie ein biffiger Hund die Thür hinaus. So geschah es auch am 28. November in Mühlweier. Bei diesem Anlasse oder rannte ein Knabe mit dem Kopfe dermaßen an den Unterleib des gerade vorübergehenden Accifors B. von Mühlweier, daß letzterer in wenigen Minuten starb.

Champagnerweine!

Lager bei **Wilh. Gebhardt**, Halle a. S., Magdeb. Str. 51.
 Per Kiste à 12 Fl. à 22, 28, 34 u. 40 M. sortirt à 31 M. franco Halle a. S.
 inklusive Kiste, Packung, Zoll u. Fracht gegen Cassa oder Nachnahme!
Einzelproben in halben Flaschen ebenfalls bei **Wilh. Gebhardt**,
 welcher auch grössere direkte Lieferungen gegen Ziel vermittelt, sowie feinere
Champagnerweine, welche wir frei ab Reims in Champagne per Flasche
 3,50, 4,00 u. 5 M. incl. Kiste u. Packung offeriren.
 Zell a. M. und Reims (Marne).

F. Schneider & Co.

Hollieferanten Sr. Maj. des Kaisers von Deutschland und
 Königs von Preussen.

Weihnachts-Ausverkauf von Pelzwaaren.

Um Gelegenheit zu passenden und billigen Weihnachts-Einkäufen zu geben, habe
 ich einen Weihnachts-Ausverkauf meiner sämmtlichen Pelzwaaren angeordnet und
 empfehle:

Heren-Kleider, Gehz- und Hauspelze. — Damen-Mäntel und Jaquettes mit
 Sammet, Seide und Zuchüberzug mit und ohne Pelzbesatz. — Pelz-Garni-
 turen für Damen und Mädchen in allen nur erdenklichen Pelzarten. — Führläde,
 Führläde, Führläde, Jagdhaube — gleichzeitig mit Patronenläde, — Pelz-
 handschuhe. — Herz-Garnituren schon für 30 Mark.

Emil Franke, Kürschnermeister,
 große Ulrich- und Steinstrassen-Gde.

Smyrna-Teppiche,

eigenen Fabrikates und echte, für ganze Zimmer und
 abgepasst,

echte Turkestan- und Perser-Teppiche,
 sowie grösste Auswahl in

**Brüssels, Velours, Tapestry,
 Jaquard, Holländer etc.,**

Cocos- u. Manilla-Fabrikaten,

Angora-Decken

bei
F. A. Schütz, Halle a. S.,
 Brüderstrasse 2, am Markt.

Bekanntmachung.

Als vorzügliches Brennmaterial zu Stuben- und Küchenheizung empfehlen wir:
 das Decoliter zum Preise von — M 55 à ab Kohlenplatz,
Stückkohlen, — M 60 à franco Haus,
 das Decoliter zum Preise von — M 50 à ab Kohlenplatz,
Anorpelkohlen, — M 55 à franco Haus,
 1000 Stück zum Preise von 13 M. — à ab Kohlenplatz, 15 M.
Brexitzeine, — à franco Kohlenplatz.
 Sämmtliche Kohlen werden gut trocken geliefert.
 Halle, den 10. Dezember 1878.

Pfännerschaftliche Salinen- u. Bergwerks-Verwaltung.

Einem geehrten Publikum empfehle hiermit meinen
 neu angebaute

Gesellschafts-Saal

zur gefälligen Benutzung.
Pöhliger Gose stets hochfein. Lagerbirer v. Gen.
W. Rauchfuss, à Seidel 13 à, das beste echte
Pilsener aus der Brauerei **Alt-Pilsnitz** bei
 Pilsen, à Seidel 20 à Hochachtung
Gesellschaftliche Giebichenstein. Gust. Lissel.

Steinkohlen, Stuben-Coak, Grude-Coak und böhm. Braunkohlen

(Salonkohlen) zur vorzüglichsten Stuben- und Kücheheizung empfehlen in bester Qualität
 und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhrn oder kleineren Quantitäten
Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.
 Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Wiener Bier-Halle,

am Markt.

Zum Weihnachtsmarkt halte ich meine Restaurations-Cafetären bestens empfohlen.
 Jeden Morgen frische Bouillon,
 sowie große Auswahl warmer Speisen.
 Heute Sonnabend **Pökelkochen**.
 Morgen Sonntag **Ragoût fin** und **Speckkuchen**,
 Fr. Klopfeisch.

Sonntag den 15. December

Vortrag

geistlicher Gesänge für die Advents- u. Weihnachtszeit
 von einem Kreise von Dilettanten
 im grossen Saale der Francke'schen Stiftungen.

Programm:

- 1) Arioso für Tenor von Händel. — 2) Chor aus „Messias“ von Händel. —
- 3) Adventslied für Alt von Frank. — 4) Zwei Choräle von Prätorius u. Eccard. —
- 5) Weihnachtslied für Sopran von J. S. Bach. — 6) Choral von Prätorius. — 7) Arie
 für Bass von J. S. Bach. — 8) Terzett für Männerstimmen von Mendelssohn. —
- 9) Magnificat für Chor und Soli von Durante. **Anfang 5 Uhr.**

Die Aufführung geschieht zum Besten der Tholuck'schen Sonntagsschule;
 alle Freunde derselben werden angelegentlichst eingeladen.
 An dem Eingange werden freiwillige Gaben entgegengenommen.

Zur gefl. Beachtung.
 10. Poststrasse 10.

Weihnachts-Ausstellung von

Pianinos eigener Fabrik.

Auch in meiner Fabrik selbst, Lt. Ulrichstraße 26, stehen solche zum Verkauf.

Robert Hoffmann,

Poststraße 10. Kleine Ulrichstraße 26.

Neuheiten in Wollwaaren, als:

Tailentücher, Kopfhüllen,

aus Mohair- und Mooswollen,
**Mützen, Hüte, Muffen, Kragen,
 Handschuhe, Jäckchen, Kleidehen,
 Röcke, Gamaschen,
 Damen- und Kinder-Weiten,
 Arbeits-Jacken**

ebenso eine große Partie
 billigst und in grüßter Auswahl bei
Geschwister Storch,
 Geißestraße 7 und 2tes Geschäft obere Leipzigerstr. 71.

Glasfrüchte für Christbäume

in den verschiedensten Sorten billigst bei
C. H. Naundorf, große Märkerstraße 4.

Bestellungen auf Weihnachts-Stollen
 werden angenommen und gut und pünktlich ausgeführt. Probestollen liegen zur Ansicht.
G. Schimpf, Bäckerstr., gr. Ulrichstraße 50.

Glückliche Erfindung für Bruchleidende.

Dem geschätzten Publikum, sowie den geehrten Herren Ärzten zeige hiermit
 ergebenst an, daß ich ein **Bruchband ohne Feder** liefere, welches nicht zerren
 und brechen kann und sich durch Bequemlichkeit und Zurückhaltung des Bruches
 als das beste bewährt und beim Schlafen getragen werden kann. Auch empfehle
 meine **Bruchbänder mit Federn** für schwere Brüche, sowie **Nabelbandagen**
 und **Leibbinden**, welche ich stets bei mir führe. Ich zeige dem geehrten Publikum
 von Halle und Umgegend an, daß ich **Sonntag den 15. December** im Hotel
 zum **goldenen Löwen** anwesend sein und allen Leidenden unentgeltlich Auskunft
 erteilen werde.

C. Reich, pr. Bandagist aus Stettin.

Rossfleisch

zum Braten, Kochen und gebacktes Fleisch à Pfd. 30 Pf.,
 Schmeer à Pfd. 50 Pf. empfiehlt
Reinhold Möbius, Giebichenstein,
 9. Reilstrasse 9.

Nürnberger 50 Pfennig-Laden,

Kleinschmieden 10. Halle a. S. Kleinschmieden 10.

Größte Auswahl

aller Arten **Kinderspielwaaren**, als:
**Pferde, Trompeten, Trommeln, Hörner, Stürche, Hähne,
 Gärten, Menagerien, Beden- und Stürzen-Schläger, Butter-
 mädchen, Puppen, gekleidet und mit Haarfrisur, Täuschlinge,
 Kegel, Baukasten, Kausladen, klingende Theater und Garten-
 feste, Lotto, Domino, Quodlibet, Schächerien, Hühnerhöfe,
 Hauptwachen, Zoologische Gärten, Blechgeschirre, Möbel,
 Städte, Bauernhöfe u. r., jedes Stück 50 Pf.**

Ein **Kosten** Schachspielwaaren, als: Dörfer, Städte,
 Möbel, Soldaten u. r., à 25 Pf.

Haus- und Wirtschaftsgegenstände,

Kurz-, Galanterie- und Glas-Waaren
 in reicher Auswahl, passendste Weihnachts-Geschenke.
Nur 50 Pf. jedes Stück.

Kleinschmieden 10. Halle a. S. Kleinschmieden 10.

Nürnberger 50 Pfennig-Laden.

PS. Bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Selbstgefertigte Korbstühle, Blumentische, Puppenwagen,

sowie alle Arten von Korbwaaren in großer Auswahl, billiger als in allen Korbwaaren-
 Läden bei
Alb. Berger, Hoherstr. Nr. 1,
 I. Etage.

Preußischer Beamten-Verein.

Die Quartals-Versammlung des hiesigen Zweigvereins findet nächsten Donnerstag
 den 19. Dezember Abends 8 Uhr in der „Tulpe“ statt. Um zahlreiches Erscheinen
 bittet
Der Vorstand.

3. A. Dr. Guchtmann, Regierungs-Rath.

Gestreifte seidene Roben, 15 Mtr. für 33 - 36 Mark

empfehlen als außergewöhnlich preiswerth
Gebrüder Schultz,
 gr. Steinstraße 70, Ecke der Neumhäuser.

(T. 5093.)



Brillen
 mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber
 und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden
 jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei
Otto Unbekannt,
 Kleinschmieden.

Zu passenden Weihnachtsgeschen-
 ten empfiehlt:
 Stumme Diener, Stageren,
 Stagerentischen, Nautilusche,
 Arbeitsständer, Korbständer,
 Büfentartenständer, Vogelbauer,
 Blumenständer mit Töpfen etc.,
 Handschuhkasten, Taschentuchkasten,
 Cigarrenkasten, Arbeitskasten,
 Schmachtschränken, Zerkasten,
 Zuckerkasten und Papierkasten
 die chinesische Theehandlung
 v. G. Gröhe, Leipzigerstr. 104.

Rüchsten
Montag
 stehen große magere Landfischweine
 zum Verkauf im Gasthof zum
 goldenen Pfing.

Buch & Rolle.
Rossfleisch,
 schön, Maitochsenfleisch à Pfd.
 55 Pfg., Landfischweinefleisch
 50 Pfg., Kalbfleisch 40-45
 Pfg., Hammelfleisch 40-45
 Pfg., frische Wurst 50-60
 Pfg. Alles billig u. schön bei
Fr. Thurm.

Schellfisch,
 ganz frisch, morg. u.
 früh v. d. "Ratpfelder."
W. Hoffmann.

Cabliau,
Schellfisch neue Sendung,
 erzieht **B. Blossfeld**, gr. Ulrichstr. 11.
 Erivarter Brunnenreife, Italiener
 Blumentohl, echte Zeltovetz und März
 fische Rüben empfiehlt
A. Schmeisser, Markt 13.
 Ausgezeichnete Speisefarstfeln und
 guttadene Süßsenfrüchte empfiehlt
A. Schmeisser, Markt 13.

Räsehandlung Adolph Curio,
 H. Ulrichstraße 35, Markttag auf d. Markt.
 f. weicher Holländer m. u. o. Kümmer,
 1/2 St. 20 d., Limburger 1/2 St. 20 d.,
 20 d., Garzfäse à St. 5 d., 15 St. 70 d.,
 Ziegenf. à St. 7 d., Tisch. Tafelf. à St. 10 d.

Gummi-Thran,
 bestes Mittel Schuhwerk aller Art nicht
 nur zu conserviren, sondern auch wasser-
 dicht u. geschmeidig zu machen, empfehlen
Helmholtz & Co.,
 Halle a/S., Leipzigerstrasse 109.

Zum Verkauf.
 5 Stück sehr schöne Vachtuben nebst
 Bauer u. eine 12 Stücke spielende Dreh-
 orgel für Kinder Schmeerstraße 13, I.

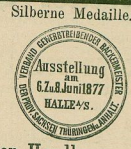
Silberne Medaille.



August Peter,
 Halle a.S.,
Königstrasse 20a.

Colonial-, Material-, Wein-, Tabak- und Cigarren-Handlung
 en gros & detail
 empfiehlt zum Weihnachtsfeste etc.:

**Sämmtliche Sorten Zucker, Rosinen, Corinthen,
 Mandeln, alle Arten Gewürze,
 garantirte reine bairische Ritterguts-Schmelzbutter.
 Grösstes Lager rheinischer und französischer
 Walnüsse.**
 Reelle Bedienung, Billigste Preisstellung.
 Vorzugspreise schon bei Entnahme von 5 Pfd. bezügl.
 3 Mark laut Preis-Liste.
8 Pfd. gemahl. Raffinade 3 Mark.



Silberne Medaille.

Sein reichhaltig sortirtes
Stock- und Pfeifenlager
 empfiehlt zu billigen Preisen
Ernst Karras jun.,
 Markt 25, Waagegebäude.

Die mechanische Schuh- und Stiefelfabrik
T. Rosenthal, Poststr. 10,
 empfiehlt
 Kinderstiefel . . . à 0,75.
 Mädchenstiefel . . . à 1,00.
 Damenstiefel . . . à 1,25.
 Herrenstiefel . . . à 1,50.
 Pänder bei
 Lang-Gem. 5 % Bar.

L. Fleischhauer,
 Juwelier u. prakt. Zahnkünstler,
 empfiehlt sich zur soliden und prompten
 Ausführung sämmtlicher Gold-, Silber-
 und zahnärztlichen Arbeiten bestens.
**Halle, Leipzigerstrasse 71,
 Wohnung 72.**

Zum Bauen
 empfehle sämmtliche Waaren in bester
 Qualität zu billigen Preisen.
Oswald Teichmann.
 Ein solid erbautes Wohnhaus mit Bor-
 garten und Hofraum, in angenehmer Lage
 hier, komf. eingerichtet, ist mit geringer Anz.
 zu verkaufen. Näheres **Hermannstr. 11,
 2. Etage bei F. Quente.**

Für Gastwirthe.
 Mein wohl assortirtes Cigarrenlager bringe
 ich in empfehlende Erinnerung, besonders mache
 auf die so beliebte Cigare
 „Elsa“ zu 50 Stk.
 „Offerta“ zu 33 Stk.
Fr. A. Remmert,
 H. Steinstraße 2.

Mebrere herrschaftl., gut rentirende Häuser
 mit Hofraum u. Garten, in Mitte der Stadt,
 sind mit 1000 R. Anzahlung und guten Ver-
 dingungen sofort zu verkaufen. Zu erfragen
 Sophienstraße 26, im Laden.

Ein Damenpelzmantel ist billig zu
 verkaufen **H. Klausstraße 8, 1 Tr.**
 Neue schöne Kleidersefretäre mit Kästen,
 Spiegel, Kommoden, Tisch u. f. w. billigst
Geißstraße 51, Aug. Jacob.

Rübenstängel, gut abgepreßt, hat in
 größeren Quanten abzugeben
 die Zuckerrabrik **Oppin.**

Auction.
 Donnerstag den 19. Dezember o. Bor-
 mittag 11 1/2 Uhr veröffentliche ich in der
Friedrich Kraackling'schen Wohnung
 in **Schwer,** 10 000 Stück Cigarren in ver-
 schiedenen Sorten.
W. Elste, ger. Auctions-Commisfar.

Ein sehr großer fast neuer Altpelztragen
 billig zu verkaufen **Königstraße 7, II.**
 Verich. Möbel wegen Abreise billig, gebt.
Neuschul-Bücher für Untertertia
H. Berlin 1, p.

1 gutes Sopha, 1 Galleriechranz, Bettstellen,
 Tisch u. Stühle verk. billig **Nathausg. 7.**
 1 H. Glaschränken mit Kommode, als
 Bücherschranz für Kinder passend, verkauft
 billig, **alter Markt 13 im Hof.**

Präsent-Cigarren
 liefere auch zum diesjährigen Weihnachtsfeste
 in feinen schönen Kästen
 von 25, 50, 100 Stück
 in den beliebten Marken
 zu 50, 60, 75 d., 1 M., 1,25, 1,50, 2 M.
 à 25 Stück.
Echte Havanna u. Import
 von 3 M. bis 100 M. à 25 Stück.
J. Neumann,
 Königstrasse 5a, gr. Ulrichstr. 3,
 alte Promenade u. Geisstr.-Ecke 1.

Wilh. Körner,
Fabrik für Gold- und Silberwaaren,
 obere Leipzigerstraße 33, nahe am Thurm.
 Zu Weihnachtsgeschenken empfehle mein Lager
 dauerhafter Gold- und Silberwaaren
 zu billigsten Preisen.
 Medaillons schon von 5 M.,
 Brochen schon von 4 M.,
 Ohringe schon von 4 M.,
 Kinder-Ohringe, 3 M., 4 M., 5 M.,
 Kreuze, 3 M., 4 M., 5 M., 6 M. u. f. w.,
 Granatwaaren in großer Auswahl.
 Ringe von 3 M.,
 Siegelringe, hohl, zu 4, 5, 6 M.,
 Siegelringe, massiv, zu 8, 9, 10 bis 30 M.,
 Armbänder zu 10, 12, 15, 20, 25 M. u.,
 Ketten für Herren,
 Ketten für Damen.

Garnirungen an Haarketten zu 4, 5, 6, 7, 8, 10 M.
 Sämmtliche Artikel sind in größter Auswahl vorrätbig, vom geringsten bis
 zum feinsten. Umtausch nach Weihnachten gern gestattet.

Eiserne Christbaumständer
 empfiehlt **Otto Giseke**, gr. Steinstr. 67.

Elegante Damen-Mäntel und Paletots
 verkauft, um vor Weihnachten damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen
Heinrich Winter, 8. gr. Ulrichstrasse 8.

Hierzu als Beilage: „Allgemeiner Anzeiger für Thüringen und die Provinz Sachsen. Nr. 42.“
 Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Vobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause.
 (Hierzu eine Beilage.)